

184.

Markgraf Heinrich von Meißen übereignet der Kirche in Gautzsch 1½ Hufen im Dorf Probstheida bei Leipzig, die Burggraf Johannes von Wettin von ihm zu Lehen getragen und ihm aufgelassen hat.

1259 Juli 15, Döben

Original: Leipzig, Stadtarchiv, Urkundenkasten 85 (Thomaskloster), Nr. 13 (A) — Provenienz: Leipzig, Augustiner-Chorherrenstift St. Thomas¹⁾ — Pergament: 15,5 cm breit, 9,5 cm hoch, keine Plica — Besiegelung: abhängendes Siegel Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (zu ca. 20–30 % erhalten) (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16).

Edition: —

Regest: Dobenecker III, S. 430, Nr. 2730 — Meves, Regesten, S. 558, Nr. 263.

Die Urkunde ist eine Ausfertigung der Kanzlei Markgraf Heinrichs, die von dem Notar Christoph (HA) geschrieben wurde (siehe zu ihm Nr. 1, Vorbemerkung). Sie enthält einen Hinweis auf zwei mögliche Deperdita, sofern die Auflassung der genannten Hufen durch Burggraf Johannes von Wettin und dessen frühere Belehnung durch Markgraf Heinrich von Meißen ebenfalls beurkundet wurden; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen.

Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thur(ingie) lantgravius et Saxon(ie) | comes palatinus omnibus imperpetuum. Ne ea, que rationabiliter per nos fiunt, | per oblivionis caliginem in irritum deducantur, notum esse cupimus | tam presentibus quam futuris, quod nos ad resignationem nobilis viri | domini Iohannis burchravii de Witin, qui nobis mansum et dimidium | sitos in villa Heyde prope Lipzc, quos in feodo a nobis tenuit, | resignavit, ecclesie in Kvschaz iure proprietatis contulimus perpetuo | possidendos. Ut autem huiusmodi donatio nostra in posterum stabilis | perseveret, super ipsa dari iussimus in testimonium presens scriptum | sigilli nostri munimine roboratum. Dat. in Dewin anno domini | M^oCC^oLVIII^o, idus iulii, secunde indictionis.

(S.)

185.

Markgraf Heinrich von Meißen übereignet dem Hospital (St. Johannes) in Freiberg den Mist, der auf dem Markt in Freiberg gesammelt wird.

184. 1) Empfänger der Urkunde war das Leipziger Thomasstift, das seit 1217 den Patronat über die Kirche in Gautzsch besaß; vgl. Posern-Klett, UB Stadt Leipzig II, S. 4, Nr. 4.